

GEMEINSAM *Kirche*



in Zistersdorf leben

45. Jahrgang

März 2014

Ostern

Jesus ist wahrhaft auferstanden - ER lebt *(Seite 3)*

Legion Mariens – Präsidium Mater Dolorosa

40 Jahre Gebet und Apostulat *(Seite 8)*

unsere Pfarre in Zahlen

Pfarrstatistik 2013 *(Seite 9)*

Mut zum Leben

Sie freuten sich schon auf das Kind, das auf die Welt kommen sollte. Sie haben gewartet. Ihre Freude war von kurzer Dauer. Das Kind war teilweise gelähmt. Die Worte des Arztes klangen wie ein Urteil: „Aus diesem Kind wird nichts.“



Die Mutter ließ sich nicht entmutigen. Sie gab ihren Beruf auf, begann mit der Ausbildung in einer Pflegeschule, dann spezialisierte sie sich auf die Rehabilitation behinderter Menschen. Ihr Leben begann von Neuem. Sie lernte viele Menschen kennen, die gleiche Sorgen zu tragen hatten. Jeden Tag ihres Lebens schenkte sie ihrem Sohn, seine Bedürfnisse schlugen den Takt ihres Alltags. Als er in die Volksschule kam, trug sie ihn noch auf eigenen Händen, später wurde er mit einem Rollstuhl, den sie geschenkt bekommen hatten, in die Hauptschule gebracht. Ihr Sohn, obwohl stark behindert und begrenzt in seinen Bewegungsmöglichkeiten, überrascht heute mit seinen intellektuellen Fähigkeiten. Die Schulen beendete er mit Auszeichnung, auch die Matura. Heute arbeitet er als hoch geschätzter Wissenschaftler.

„Aus diesem Kind wird nichts.“ Diese liebende Mutter hat bewiesen, dass diese Worte nicht das wahre Urteil waren. Sie ließ sich nicht entmutigen. Heute darf sie auf ihren Sohn stolz sein, und noch mehr darf der Sohn stolz auf seine Mutter sein. Dass er doch zu „etwas“ gebracht hat, verdankt er seiner Mutter. Heute müsste man sie eine Heldin nennen.

Liebe Schwestern und Brüder, schade, dass das Wort „Held“ heute meistens für Menschen, die an verschiedenen spektakulären Aktionen teilnehmen, reserviert ist. Viele Helden werden in unserer Gesellschaft nie genannt und bleiben unbekannt. Sie finden in unseren Augen wohl nie die verdiente Bewunderung.

Stilles Heldentum ist viel schwieriger, als jedes andere. Diese Mutter musste bei ihrem Heldentum 23 Jahre Ausdauer beweisen - Stunde für Stunde. Sie glaubte an Erfolg, opferte ihr Leben für ihren Sohn - und sie hat gewonnen. Das ver-

langt Mut. Heute fehlt uns oft dieser Mut. Er ist eigentlich ein Wert, der uns im Leben Zeugnis geben lässt. Schon während der Taufe, dann besonders und schon viel bewusster während der Firmung, und zuletzt nach der Fastenzeit zu Ostern, verlangt die Kirche von uns, dass gläubige Menschen Mut beweisen:

„Widersagst du dem Bösen?“

„Ich widersage.“ Das ist eine Voraussetzung für die Teilnahme an der Erlösung der Welt, an meiner persönlichen Erlösung. Diese Antwort wird gleichzeitig meine persönliche Verpflichtung zum Kampf. Ein Kampf, den ich nur mit Mut gewinnen kann. Den Kampf um das Leben.

Auch die zweite Frage:

„Glaubst du an Gott?“

verlangt viel Mut, um mit „Ja“ – beantwortet zu werden. Der Einstieg in die Welt des Glaubens ist sehr riskant. Ob jeder von uns in dieser Welt stand hält, hängt wieder vom Mut ab. Unser Weg führt oft ins Unbekannte. Oft werden wir auf diesem Weg von Enttäuschungen, Verletzungen und Missverständnissen begleitet. Ob wir diesen Weg schaffen, ob wir alle Hindernisse auf dem Weg des Glaubens überwinden, hängt vom Mut ab. Ohne diesen Wert stürzen wir in den Abgrund des Verzweifels.

Gerade jetzt, in der Fastenzeit, suchen wir Zeit für Menschen, die uns auf diesem Weg begleiten. Zeit für alle, die uns Mut geben, aber auch für jene, die bei uns Ermutigung suchen. Suchen wir Zeit für Gott. Eine Zeit, in der ich mit ihm reden, mich mit ihm treffen kann. Suchen wir diese Zeit! Nur so erlebte Zeit kann uns allen Mut auf dem Weg mit unseren Nächsten zu Gott geben - Mut zum Leben und zum Glauben.

„Ist Gott mit uns,
wer ist dann gegen uns?“

Ein frohes Osterfest wünscht Ihnen

P. Mag. Andreas Tomasz Kubien OCist

Jesus ist wahrhaft auferstanden! ER lebt!

Auferstehung in der heutigen Zeit?

Wir kennen die Erzählungen über die Auferstehung Jesu, über die in allen Evangelien berichtet wird. Es fällt uns jedoch oft schwer, eine Verbindung der Geschehnisse von damals in unsere Zeit herzustellen – es fehlt uns der Realitätsbezug. Das fällt uns, angesichts der Tatsache, dass in der heutigen Zeit, in welcher das gesellschaftliche Denken von der Vernunft des Menschen und der Beweisbarkeit im naturwissenschaftlichen Sinn abhängig gemacht wird, auch immer schwerer.

Wunder der Auferstehung verstehen?

Wir müssen zuallererst Gott unser innigstes Vertrauen aussprechen. Dies gelingt uns z.B. dann, wenn wir, im Gebet versunken, aus dem Innersten unseres Herzens voll Freude sagen können: „Herr, auf dich vertraue ich, in deine Hände lege ich mein Leben“, wie es im Abendgebet der Kirche heißt. Wenn uns das gelingt, haben wir gute Voraussetzungen geschaffen, wenn wir es uns zum Ziel gesetzt haben, die Auferstehung Jesu in unser Herz zu verinnerlichen und aus dem Glauben heraus verstehen zu wollen. Dies ist deshalb notwendig, weil wir die Auferstehung als letztliche Erfüllung der Schrift nicht mit dem menschlichen Verstand begreifen können, denn die Auferstehung ist kein menschlicher Akt, sondern die höchste und letzte Offenbarung Gottes an uns Menschen. Somit übersteigt sie die Dimension unserer menschlichen Vorstellungskraft.

Lehre der Kirche über die Auferstehung

Die Auferstehung Jesu, unseres Herrn, nach seinem Kreuzestod bildet die Grundlage des christlichen Glaubens. Es ist zugleich das größte und wichtigste aller Zeichen Jesu, denn dadurch „hat Gott das Große denen bereitet, die Ihn lieben“ (vgl. 1.Kor 2,9). Die Auferstehung Jesu „am dritten Tag gemäß der Schrift“ (vgl. 1.Kor 15,4) bildet also die Voraussetzung für Gottes Erlösungswerk an uns, welches wir uns aber nicht verdienen oder gar erarbeiten, sondern nur aus Gnade empfangen können.

Was wissen wir über die Auferstehung?

Wenn wir in erster Linie etwas darüber wissen, dann aus der Bibel. Doch auch in

der Heiligen Schrift wird dieses Ereignis nicht an sich selbst, sondern nur indirekt beschrieben, einerseits durch Hinweise, dass eine solche stattgefunden haben muss, andererseits durch Zeugenaussagen, wie z.B. die des Evangelisten Johannes, der schreibt: „Ich bezeuge: Er ist der Sohn Gottes!“ (Joh 1, 34b).

Indizien und Zeugnisse in der Bibel

1) *Das leere Grab* – Die Frauen, die als erste am Ostermorgen das Grab aufsuchen, werden zu den ersten Zeugen der Auferstehung durch „Die Botschaft der Engel im leeren Grab“ (Lk 24,1-12)

2) *Begegnung mit dem Auferstandenen* – Eines der bekanntesten Bilder hierzu ist die Emmauserzählung, in welcher die Jünger, als ihnen „die Augen aufgingen und sie Ihn erkannten“ (vgl. Lk 24,31) bezeugen: „Der Herr ist wirklich auferstanden ...“ (Lk 24,34).

3) *Die Wirkungsgeschichte* – Die Jünger Jesu hätten nach seinem Tod niemals die Kraft oder Ausdauer in der Verkündigung Seiner Lehre gehabt noch hätten sie sich „[...]verhaften und in das öffentliche Gefängnis werfen lassen.“ (vgl. Apg, 5, 18), wenn sie sich nicht sicher gewesen wären, dass die Auferstehung Jesu von den Toten tatsächlich stattgefunden hat. Das alles geschah laut Überlieferung nach der eigentlichen Auferstehung Jesu. Wenn wir aber auf das Leben Jesu und sein Wirken zurückblicken, erkennen wir, dass er schon zu Lebzeiten genau diesen „Willen des Vaters“ (Mt, 16, 23), wie er sein Leiden und seine Auferstehung im Voraus bezeichnet hat, mehrmals ankündigt, als er z.B. sagt, dass er „viele erliden müsse; getötet, aber [...] auferstehen werde“ (Mt, 16, 21). Selbst die Jünger haben Seine Worte nicht immer verstanden, doch rückblickend betrachtet fügen sich all Seine Worte zu einer Einheit, die in der Auferstehung gipfelt.

Was ist also das Besondere an der Auferstehung im christlichen Glauben?

Der christliche Glaube stützt sich im Gegensatz zu anderen Religionen auf Leben, Tod und Auferstehung Jesu. Aufgrund letzterer können die Aussagen des Christentums als wahr bezeichnet werden. Beinahe alle anderen Religionen gründen auf philosophischen Vorgaben und Lehren ihrer Gründer.

Bedeutung der Auferstehung für uns

Paulus erklärt, was die Auferstehung Jesu für uns bedeutet: „Wenn wir auf Jesus Christus vertrauen, hat der Tod nicht mehr das letzte Wort. So wie durch [...] Adam die Sünde und der Tod in die Welt gekommen sind, so bringt mit Christus [...] nun ein Mensch Auferstehung, Leben und Heil“ (1.Kor 15,20-28).

Was sagt diese Bibelstelle nun aus?

Dass wir zu Christus gehören, über unse-

ren irdischen Tod hinaus, wir also „am ewigen Gastmahl des himmlischen Jerusalems“ (Apostolisches Schreiben „Mane Nobiscum Domine“, Johannes Paul II, 2004) teilhaben dürfen. Wir dürfen also bereits jetzt darauf vertrauen, dass wir wahrhaft mit und durch Christus Jesus auferstehen werden, jeder von uns – wenn wir bereit sind, uns zu Christus zu bekennen – was in der Taufe ihren Anfang genommen hat – und Ihm die „Treue bis zum Tod“ (vgl. Off 2,10) zu halten.

Der Weg von der Raupe zum Schmetterling

An einem zauberhaften Sommertag fliegt ein Schmetterling durch die Landschaft. Voller Zufriedenheit und Hingabe erfreut er sich an der Fülle des Lebens, in dem er sich leicht und frei voller Harmonie von Blüte zu Blüte treiben lässt und den süßen Nektar genießt.

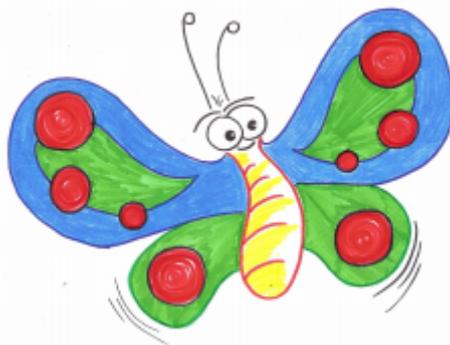
Eine kleine Raupe, die sich gerade mühsam auf einen Ast gehangelt hatte, beobachtete diesen wunderschönen Schmetterling eine kleine Weile. Einerseits bewunderte sie diesen zarten Schmetterling und seine Schönheit. Andererseits beneidete sie ihn, weil er es so einfach zu haben schien, ein so erfülltes, glückliches Leben zu führen, während sie sich Tag ein und Tag aus ununterbrochen anstrengen musste, um sich am Boden kriechend zu ernähren...-

Schließlich nimmt die Raupe allen Mut zusammen und spricht den Schmetterling an: „Hey, du wunderschöner Schmetterling, darf ich dich mal was fragen?“ Der Schmetterling schwebt näher heran. „Ja natürlich, frage mich über den Weg von der Raupe zum Schmetterling.“ Die Raupe hält einen Moment verdutzt inne. „Was meinst du mit dem Weg von der Raupe zum Schmetterling? Heißt das, auch ich kann einmal ein so glücklicher und freier Schmetterling werden?“, fragt sie schließlich voller Verwunderung.

„Aber ja, es ist sogar deine Bestimmung“, antwortet ihr der Schmetterling fast liebevoll. „Eine Raupe, die zum Schmetterling werden will, muss sich aber zuerst einmal verpuppen. In diesem Zustand wird Altes in Neues verwandelt. Wir nehmen eine andere Perspektive ein und erschaffen uns ein Leben in innerer und äußerer Harmonie. Der Entfaltungsprozess bringt Zufriedenheit und Hingabe in unser Leben, so dass wir frei sind, unsere frisch gewachsenen Flügel zu nutzen und zu fliegen, um in Leichtigkeit die Fülle des Daseins zu genießen.“

Erst kann es die kleine Raupe kaum fassen, dass auch sie ein Schmetterling werden kann. Dann kommen Zweifel, ob der Schmetterling sie vielleicht nur an der Nase herum führen wollte.

Doch nach einer ganzen Weile als der wunderschöne, zarte Schmetterling längst wieder leicht und frei durch die Lüfte tänzelt, hört die kleine Raupe den Ruf ihres Herzens und beginnt sich zu erinnern...-



nach Stefanie Gründel



Unsere Ministranten - eine sehr aktive Gemeinschaft

Besonders unsere Ministranten, aber auch Kinder, die nicht ministrieren, sind wesentlich an der Aufrechterhaltung des Brauchtums des Ratschens beteiligt. Sie beginnen in den frühen Morgenstunden und sind bei jedem Wetter unterwegs. Die Kinder bitten bei ihrem Gang von Haus zu Haus auch um eine Spende für diesen wichtigen Dienst.



Die Mädchen und Burschen sind mittlerweile verlässliche Mitarbeiter bei diversen Veranstaltungen der Pfarre. Sie helfen z.B. beim Pfarrfest beim Aufstellen der Bänke und Tische und unterstützen bei der Getränke- und Essensausgabe. Der Geschirrspüler ist bereits seit Jahren vollständig in der Hoheit der Jugend.

Ihre ursprüngliche Aufgabe nehmen die Ministranten beim Altar wahr. Das Feiern der Hl. Messe mit einem Beitrag zu bereichern ist eine besondere Ehre. Das Team unserer Ministranten wurde im letzten Jahr verstärkt durch Sophie Schlemmer, Carina Eichberger, Julian Schäringer, Pascal Weinmayer, Konstantin Krippel, Matthias Mikula und Adrian Höss.



Wir wenden uns hier an alle Mädchen und Burschen und auch an Sie, liebe Eltern. Kirchliches Leben und Aktivitäten in der Pfarre, welche die Gemeinschaft stärken, können nur funktionieren, wenn Menschen diese Gedanken miteinander leben. Einen wesentlichen Beitrag liefern unsere Ministranten. Damit das auch in Zukunft so sein kann, laden wir alle Kinder zur Gemeinschaft der Ministranten ein.
Kontakt: P. Mag. Andreas Kubien, Thomas Amon, Ing. Reinhard Dorner



Kinderrorate

Im Advent feierte P. Mag. Andreas Kubien OCist mit den Erstkommunikanten, begleitet von den Tischmüttern und Ernestine Hartmann, eine Roratemesse.

Als besondere Motivation für die Kinder gab es anschließend im Pfarrsaal ein gemeinsames Frühstück.

Herzlichen Dank allen, die diese besondere Art der Gemeinschaft möglich gemacht haben!



Das Gebäck für das Frühstück wurde wieder von der Männerrunde unter der Leitung von Josef Regner gebacken. Wie auf unserem Bild zu sehen kommt dabei auch der Spaß nicht zu kurz!

Erste Bank Zistersdorf unterstützt Kirchenrenovierung

Herzlichen Dank der Erste Bank Zistersdorf für die Spende von € 1.000,- für das Dach unserer Pfarrkirche!



60. Sternsingeraktion

Seit Beginn der Sternsingeraktion vor 60 Jahren unterstützt unsere Pfarre die Anliegen der Dreikönigsaktion. Dabei tritt die Dreikönigsaktion nicht selbst als durchführende Organisation auf, sondern unterstützt nach dem Prinzip der „Hilfe zur Selbsthilfe“ Initiativen, die von Partnerorganisationen vor Ort konzipiert und durchgeführt werden. Unterstützt werden Projekte zu den Themen Sicherung der Lebensgrundlagen, Bildung, Menschenrechte, Kirche im Dienst an den Menschen und Stärkung von Kindern und Jugendlichen.

In Zistersdorf selbst waren 2013 neun(!) Gruppen unterwegs, darunter zwei Gruppen Erstkommunikanten, die auch während der Hl. Messe am 6. Jänner als Sternsinger dabei waren.



Mit den Gruppen in Eichhorn, Gösting und Windisch Baumgarten waren 35 Kinder und Jugendliche aktiv. Ihnen, den Begleitern und den Familien für den Mittagstisch und allen Unterstützern ein herzliches Vergelt's Gott!

Zwei 80ziger im Stift Zwettl

Am 27. Jänner 2014 feierten unser Altpfarrer KR P. Benedikt Amon und der aus Gaiselberg stammende P. Berthold Bauer ihre runden Geburtstage mit einer Hl. Messe im Cellarium im Stift Zwettl.

Trotz des etwas exponierten Zeitpunktes - Montagvormittag - feierten diese rhythmische Messe zahlreiche Teilnehmer aus Stift Zwettl, Schiltern, Gobelsburg und Zistersdorf mit.

Abt Wolfgang Wiedermann würdigte die Verdienste der beiden Seelsorger und betonte die Wichtigkeit des Gebets um Berufungen.

Bürgermeister Komm.-Rat Wolfgang Peischl gratulierte den Jubilaren. In seiner Ansprache dankte er P. Benedikt für seinen Einsatz in Zistersdorf.



Glaube, Liebe, Hoffnung – das hat mit Mut zu tun !

Die kleinste Gemeinschaft in jeder Gesellschaft ist die Familie. Die Familie ist die Keimzelle unseres Glaubens. Hier werden Glauben und Regeln vermittelt, hier wird mit Liebe, Geborgenheit und Klarheit der Grundstein für ein gutes Miteinander gelegt. Um die Fülle eines gelungenen Lebens zu erhalten, ist der Wert der Familie unermesslich. Anlässlich des Jahres des Glaubens fand der Heilige Vater ergreifende Worte zur Familie und ihrem Stellenwert in der heutigen Gesellschaft.

Die Familie ist auch der Ort, wo Kinder das Beten lernen. Eine glückliche Familie betet, bewahrt den Glauben und lebt die Freude. Diese drei wesentlichen Punkte betonte Papst Franziskus bei einer Predigt und bat die Gläubigen, in der Familie miteinander zu beten. Das Gebet ist der Anker des Glaubens, sprach der Papst:

„Denn alle Familien, alle Menschen brauchen Gott. Wir brauchen seine Hilfe, seine Kraft, seinen Segen, seine Barmherzigkeit, sein Verzeihen.“

Die Familie ist auch verantwortlich, dass den Kindern der Glaube nahe gebracht wird, indem sie ihre religiöse Unterweisung bekommen. Und die Familie bewahrt nur dann den Glauben, wenn sie

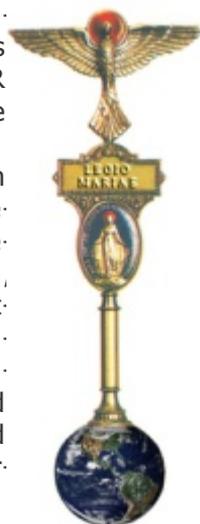
ihn lebt; gerade durch das Gebet. Der Heilige Vater greift auf das Vorbild des Paulus zurück: „Paulus hat den Glauben bewahrt, weil er sich nicht darauf beschränkt hat, ihn zu verteidigen, sondern er hat ihn verkündet, ausgestrahlt, in die Ferne gebracht. Er hat sich entschieden denen widersetzt, die die Botschaft Christi innerhalb der Grenzen Palästinas bewahren, ihn „einbalsamieren“ wollten. Den Glauben lebendig zu halten, geht nur mit der Gnade der Sakramente und der mächtigen Kraft des Gebetes! Nur sie können die Sünde verdrängen und aussperren. Die Familie, die die Freude lebt: Das ist nichts Oberflächliches, sondern die Hoffnung, die Treue, die wir im Glauben zeigen, die uns zusammenhalten lässt, die Treue zueinander und zu Gott lebt. „Das Fundament dieses Gefühls tiefer Freude ist die Gegenwart Gottes in einer Familie, seine aufnahmebereite, barmherzige, respektvolle Liebe allen gegenüber. Die Geduld ist eine Tugend Gottes und lehrt uns in der Familie, füreinander eine geduldige Liebe zu haben. Geduldige Liebe: Allein Gott weiß die Harmonie der Verschiedenheiten zu schaffen.“

Legion Mariens – Präsidium Mater Dolorosa 40 Jahre Gebet und Apostolat

Am 25. März 1974 wurde in unserer Pfarre die Gebetsgemeinschaft der Legion Mariens gegründet. Der damalige Pfarrer KR P. Benedikt Amon war der erste geistliche Leiter.

Das Präsidium bestand in diesen Jahren ungefähr aus 15 Mitgliedern. Zusätzlich konnten auch betende Mitglieder gewonnen werden, das sind jene, die nicht wöchentlich zur Gebetsversammlung kommen und auch keinen Besuchsdienst abhalten, aber bereit sind die täglichen Legionsgebete und den Rosenkranz zu Hause zu verrichten.

Somit war ein Legionspräsidium in Zistersdorf gegründet. Bis zum heutigen Tag hat sich die Legion 2076 Mal versammelt. Die Acies, die jährliche Hauptfeier der Legion, findet immer um den 25. März statt. Bei dieser Feier erneuern



die aktiven Legionäre und betenden Mitglieder ihr Versprechen an die Gottesmutter. Ebenso wird im Fasching in der Pfarre ein Gemeinschaftsfest im Pfarrhof abgehalten.

Seit Mai 2009 ist nun GR Diakon Werner Hanzlovic der geistliche Leiter. Der Dienst der Legionäre ist das sogenannte Apostolat – d.h. der regelmäßige Besuch unserer Pfarrangehörigen zu Geburtstagen, Sterbefällen und die Führung von Glaubensgesprächen, Krankenbesuche, Weitergabe der Wandermuttergottes usw.

Bei der Visitation sagte der Bischofsvikar Dipl.Ing. Turnovsky: In einer Pfarre, wo die Legion verankert ist, besteht ein guter Boden für die Seelsorge. Wir danken somit der Gottesmutter und sagen allen, die die Legion fördern und unterstützen ein herzliches Vergelt's Gott.

Wir bitten schon jetzt um Warenspenden für unseren Flohmarkt: Gerne nehmen wir auch vor Mitte Mai Gegenstände entgegen. Bitte wenden Sie sich an die Pfarrkanzlei (02532/2249) oder an Johannes Elend (0664/4750751). - Danke!

**ORCHESTERVEREINIGUNG
ZISTERSDORF
UND UMGEBUNG**

Mit Musik in den
Frühling

In der Kellerbühne in Zistersdorf
Sonntag, 30. März 2014
Beginn: 17.00 Uhr

Solisten, Ensembles und das Streichorchester
entführen Sie mit beschwingten Melodien
in den Frühling

Eintritt: freie Spende

Zinsstellen: Orchesterhalle Kapell Zistersdorf und Orchesterhalle
Gemeinde Alfred Gahr, 3220 Zistersdorf, Johannes Zinsbichl, Gasse 18

**Pfarre Zistersdorf
Benefiz-Pfarr
Flohmarkt**

Samstag, 31.5.2014
8.00 - 14.00 Pfarrhof

Sonntag, 1.6.2014
9.00 - 14.00 Pfarrhof

Warenübernahme im Pfarrgarten
Eingang Meierhofgasse oder nach tel. Vereinbarung:

| | | |
|---------|-----------|---------------|
| Freitag | 16.5.2014 | 15.00 - 19.00 |
| Samstag | 17.5.2014 | 8.00 - 12.00 |
| Freitag | 23.5.2014 | 15.00 - 19.00 |
| Samstag | 24.5.2014 | 8.00 - 12.00 |

**Der Reinerlös wird für die
Kirchenrenovierung verwendet!**

Veranstalter: Pfarrgemeinde 2225 Zistersdorf, Kirchenplatz 18,
Tel. 0664/4750751 - Hr. Elend - email: flohmarkt@pfarre-zistersdorf.at
www.pfarre-zistersdorf.at

Pfarrstatistik 2013

Seelsorge

2013 gab es in der Pfarre Zistersdorf

- 20 Taufen
- 5 Trauungen
- 43 Begräbnisse
- 27 Erstkommunionkinder
- 26 Firmlinge
- 3 Wiedereintritte

Änderung bei den Kreuzwegen

- Kreuzweg an Freitagen: Diese Kreuzwege wurden zuletzt fast ausschließlich von jenen Gruppen, welche die Gestaltung übernommen haben, besucht. Deshalb wurde im Pfarrgemeinderat beschlossen, Kreuzwegandachten nur mehr an den Fastensonntagen zu halten.

Kirchenheizung

- Die Kosten für Gas und Strom für die Kirche und den Pfarrhof ergaben im Jahr 2013 zusammen € 13.514,93. Die Spenden für die Heizung ergaben € 750,-

Bauliche Maßnahmen

- Die Heizungsrohre im Pfarrhof überprüft und repariert.
- Neuer Heizkessel im Pfarrhof geplant: Ziel ist, die Heizkosten zu senken. Dieses Vorhaben wird vom Stift Zwettl mitfinanziert.
- Kirchendach: Aktuell sind Verhandlungen für einen baldigen Beginn der Arbeiten im Gange. Mag. Manfred Huber, Ing. Manfred Luxbacher, Ing. Gernot Krippel und Erich Obermayer sen. unterstützen dieses Bauvorhaben mit ihrem Fachwissen.

Pfarrkalender Eichhorn

| | | | |
|------------|-----------|-------|---|
| Sonntag | 30.3.2014 | 17.00 | Kreuzwegandacht |
| Sonntag | 13.4.2014 | 8.30 | PALMSONNTAG – Wortgottesdienst, Palmweihe |
| Freitag | 18.4.2014 | 16.00 | KARFREITAG – Andacht zur Todesstunde Jesu |
| Sonntag | 20.4.2014 | 8.30 | OSTERSONNTAG - Feierlicher Wortgottesdienst mit dem Kirchenchor |
| Montag | 21.4.2014 | 8.30 | OSTERMONTAG - HI. Messe |
| Donnerstag | 1.5.2014 | 9.00 | Florianifeier HI. Messe |
| Sonntag | 11.5.2014 | 18.00 | Muttertagsmaiandacht in Maria Moos mit dem Kirchenchor von Eichhorn |



teilen macht stark

aktion familienfasttag

Spenden Sie jetzt
auf www.teilen.at

steuerlich absetzbar



Katholische
Frauenbewegung

IBAN: AT866000000001250000, BIC: DPSKATWW

Suppenessen

Die Katholische Frauenbewegung Zistersdorf
lädt zum Fastensuppenessen am

**Samstag,
15.3.2014**

nach der HI. Messe in den Pfarrsaal ein.

Sie unterstützen mit Ihrem Appetit
Frauenprojekte in der Dritten Welt.

Seelsorge im Haus Elisabeth

| | | | |
|----------|-----------|-------|---|
| Dienstag | 11.3.2014 | 14.00 | HI. Messe |
| Samstag | 15.3.2014 | 10.00 | Krankenkommunion Pflege 2 |
| Freitag | 21.3.2014 | 14.00 | Kreuzwegandacht |
| Freitag | 4.4.2014 | 14.00 | Fatimagottesdienst |
| Freitag | 11.4.2014 | 14.00 | Wortgottesdienst und Palmenweihe |
| Freitag | 18.4.2014 | 14.00 | KARFREITAG - Andacht zur Todesstunde Jesu |
| Montag | 21.4.2014 | 10.00 | OSTERMONTAG - Wortgottesdienst |
| Samstag | 26.4.2014 | 10.00 | Krankenkommunion Pflege 3 |
| Freitag | 2.5.2014 | 14.00 | Fatimagottesdienst |
| Dienstag | 6.5.2014 | 14.00 | HI. Messe |
| Dienstag | 13.5.2014 | 14.00 | Maiandacht |
| Samstag | 17.5.2014 | 10.00 | Uhr Krankenkommunion Pflege 1 |
| Freitag | 6.6.2014 | 14.00 | Fatima Gottesdienst |
| Dienstag | 10.6.2014 | 14.00 | Krankenwallfahrt in Maria Moos mit Krankensalbung |
| Dienstag | 17.6.2014 | 14.00 | HI. Messe |



Änderungen vorbehalten! Bitte beachten Sie den Aushang an der Pfarrkirche!

Pfarrkalender Zistersdorf

März 2014

| | | | |
|---------|-----------|---------|---|
| Sonntag | 9.3.2014 | | ERSTER FASTENSONNTAG - Sonntagsordnung |
| | | 18.00 | Kreuzweg |
| Samstag | 15.3.2014 | 17.30 | Anbetung, Beichtgelegenheit |
| | | 18.00 | Erste Sonntagsmesse |
| | | anschl. | teilen macht stark - Fastensuppenessen der KFB im Pfarrsaal |
| Sonntag | 16.3.2014 | | ZWEITER FASTENSONNTAG - Sonntagsordnung |
| | | 18.00 | Kreuzweg |
| Samstag | 22.3.2014 | 17.30 | Anbetung, Beichtgelegenheit |
| | | 18.00 | Hl. Messe - Aktion "Minibrot für Maxinot" (Firmlinge) |
| Sonntag | 23.3.2014 | | DRITTER FASTENSONNTAG - Aktion "Minibrot für Maxinot" (Firmlinge) |
| | | 9.00 | Hl. Messe |
| | | 10.00 | Hl. Messe - 40 Jahre Legio Mariae in Zistersdorf |
| | | 14.00 | Aciesfeier - Legio Mariae |
| | | 18.00 | Kreuzweg |
| Samstag | 29.3.2014 | 18.30 | Anbetung, Beichtgelegenheit |
| | | 19.00 | Erste Sonntagsmesse (<i>Beginn der Sommerzeit</i>) |
| Sonntag | 30.3.2014 | | VIERTER FASTENSONNTAG - Sonntagsordnung |
| | | 17.00 | Frühlingskonzert der Orchestervereinigung Zistersdorf - Kellerbühne |
| | | 18.00 | Kreuzweg |

April 2014

| | | | |
|------------|-----------|-------|--|
| Samstag | 5.4.2014 | 18.30 | Anbetung, Beichtgelegenheit |
| | | 19.00 | Erste Sonntagsmesse |
| Sonntag | 6.4.2014 | | FÜNFTER FASTENSONNTAG - Sonntagsordnung |
| | | 14.00 | Dekanatskreuzweg in Jedenspeigen |
| | | 18.00 | Kreuzweg |
| Samstag | 12.4.2014 | 18.30 | Anbetung, Beichtgelegenheit |
| | | 19.00 | Erste Sonntagsmesse |
| Sonntag | 13.4.2014 | | PALMSONNTAG |
| | | 9.00 | Hl. Messe |
| | | 10.00 | Palmweihe mit Umzug und anschl. Hl. Messe |
| Donnerstag | 17.4.2014 | | GRÜNDONNERSTAG |
| | | 17.00 | Ratschereinteilung |
| | | 19.00 | Hl. Messe: Eucharistieeinsetzung mit Fußwaschung anschl. Agape im Pfarrsaal |
| | | 20.45 | Anbetung |
| Freitag | 18.4.2014 | | KARFREITAG |
| | | 15.00 | Andacht zur Todesstunde Jesu |
| | | 19.00 | Feier vom Leiden und Sterben des Herrn mit Kreuzverehrung |
| Samstag | 19.4.2014 | | KARSAMSTAG |
| | | 8.00 | bis 18.00: Anbetung des Allerheiligsten (beim Hl. Grab) |
| | | 20.00 | OSTERNACHTSFEIER und AUFERSTEHUNGSPROZESSION Weihe der Osterspeisen |
| Sonntag | 20.4.2014 | | OSTERSONNTAG |
| | | 9.00 | Hl. Messe |
| | | 10.00 | HOCHAMT mit Tauferneuerung der Erstkommunikanten |
| | | | Nach den Hl. Messen bietet die Landjugend Osterstriezerl an. |
| Montag | 21.4.2014 | | OSTERMONTAG - Sonntagsordnung |
| Samstag | 26.4.2014 | 18.30 | Anbetung, Beichtgelegenheit |
| | | 19.00 | Hl. Messe, anschl. Pfarrcafe |
| Sonntag | 27.4.2014 | | Benefizkonzert - "Mozart in Wort und Musik" in Maria Moos |

Mai 2014

| | | | |
|------------|----------|-------|---|
| Donnerstag | 1.5.2014 | 8.00 | Hl. Messe in der Pfarrkirche mit Wallfahrern aus Hohenruppersdorf |
| | | 17.30 | Rosenkranz |
| | | 18.00 | Maiandacht mit Kirchenchor Zistersdorf |

Änderungen vorbehalten! Bitte beachten Sie den Aushang an der Pfarrkirche!

Durch die Hl. Taufe kamen
in unsere Gemeinschaft:

Schramm Isabella
Freundorfer Pia
Schuhmacher Sophia Maria

Bauer Noah



Das Sakrament der Ehe
spendeten einander:



Mag. Stefan Loibl – Bakk. phil. Silvia Wittmann

Vorausgegangen sind uns:



Panzer Karl
Matzek Alfred
Veit Maria
Wiedermann Theresia
Ackerl Johann
Ofner Alfred
Kratschmar Anna

Bauer Rosalia
Hermann Barbara
Andre Franz
Strahammer Leopold
Breyer Maria
Nejedly Otto

Einstimmung auf die Karwoche und Ostern

**Passionsspiele Erl 2013
Filmvorführung**

Samstag, 12. April 2014, 15.00 im Pfarrsaal



| Gottesdienste in unserer Pfarre | | |
|---------------------------------|-----------------------|-------------------------------|
| • Zistersdorf: | | |
| Samstag: | 17.30 | Beichtgelegenheit Anbetung |
| | 18.00 | Hl. Messe |
| Ab 30.3.2014 | 18.30 | Beichtgelegenheit Anbetung |
| | 19.00 | Hl. Messe |
| Sonntag: | 9.00 | Hl. Messe |
| | 10.00 | Hl. Messe |
| in der Fastenzeit: | 18.00 | Kreuzweg |
| Mittwoch: | 8.00 - 11.00 Anbetung | |
| Donnerstag: | 19.00 | Rosenkranz |
| • Eichhorn: | | |
| Sonntag: | 8.30 | Gottesdienst |
| • Gösting: | | |
| Donnerstag: | 18.00 | Hl. Messe |
| • Wd. Baumgarten: | | |
| Dienstag: | 18.00 | Hl. Messe |

Öffnungszeiten der Pfarrkanzlei:

Montag - Donnerstag: 8.30 - 11.30
Freitag: 15.00 - 18.00

Kontakt: 02532/2249
pfarrkanzlei@pfarre-zistersdorf.at
pfarrer@pfarre-zistersdorf.at

www.pfarre-zistersdorf.at

Impressum: Medieninhaber: Pfarramt 2225 Zistersdorf, Kirchenplatz 18, Telefon 02532/2249
Redaktion dieser Ausgabe: P. Mag. Andreas Kubien, Diakon GR Werner Hanzlovic, Thomas Amon,
Ing. Reinhard Dorner, Ing. Peter Hanzlovic, Ernestine und Herbert Hartmann, Natascha
Lehner, Otilie Pekert, Roland Soos, Andrea und Karl Steiner, Robert Walther;

e-Mail: redaktion_pfarbrief@gmx.at

unterstützt von:  Zistersdorf